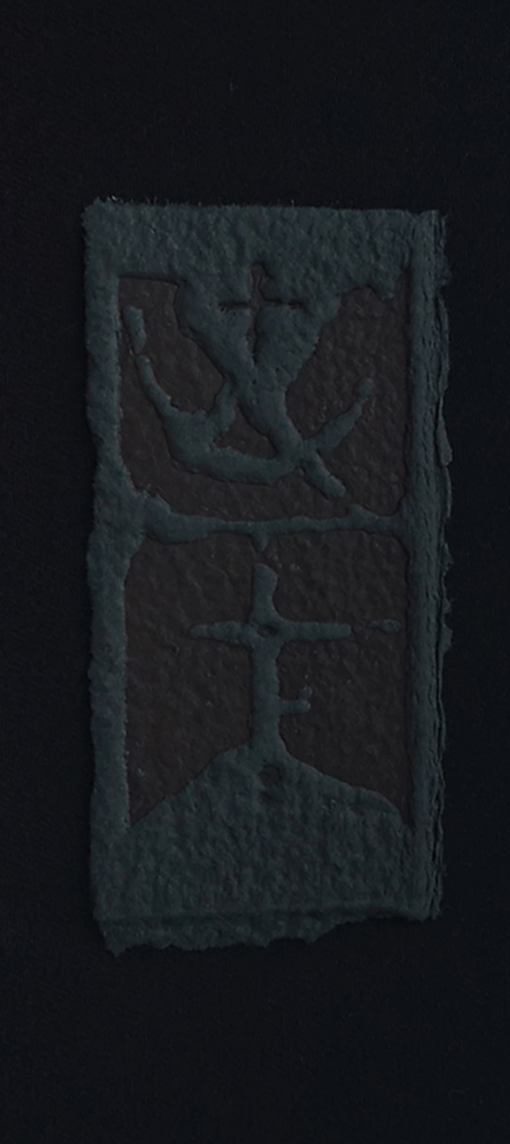




Jakub Böhme

Igor Podolczak

Correspondance des Arts II
Łódź, 1993

Jakob Böhme

Igor Kabalczak

Correspondance des Arts II

Łódź, 1993

Jakob Böhmes

Offenbarungen über den Gott, das Nichts und die Natur, sowie die Menschenseele und den Menschenleib

Jakuba Böhmego

objawienia dotyczące Boga, nicości i natury, także duszy ludzkiej i człowieczego ciała

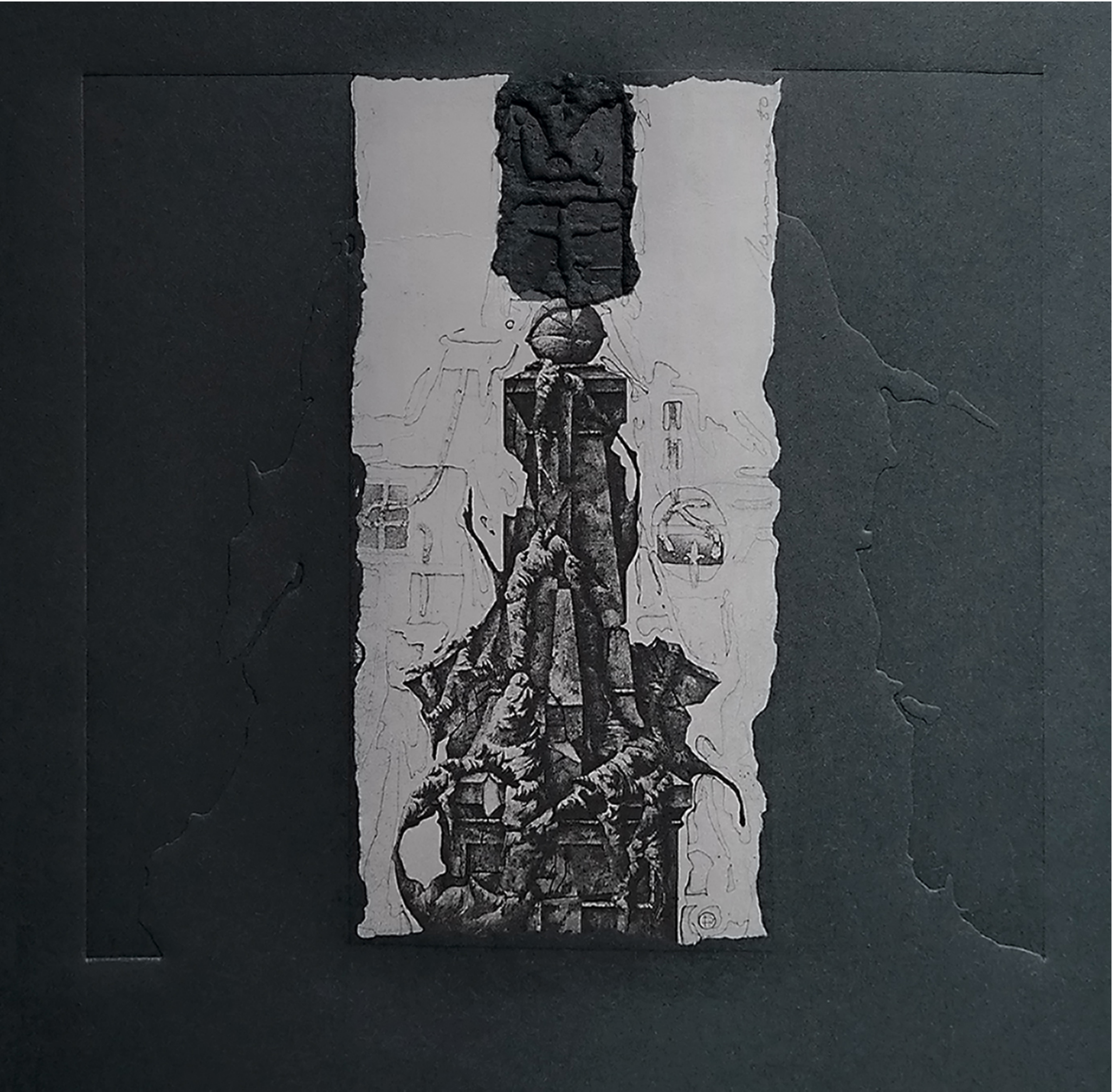


Also auch kann ich von mir selbst nichts sagen, rühmen oder schreiben, als daß ich bin ein einfältiger Mann, dazu ein armer Sünder, und muß alle Tage bitten: Herr, vergib uns unsere Schuld! und mit den Aposteln sagen: O Herr, du hast uns durch dein Blut erlöset (Kol. 1,14).

Ich bin auch nicht in Himmel gestiegen, und habe alle Werke und Geschöpfe Gottes gesehen, sondern derselbe Himmel ist in meinem Geiste offenbaret, daß ich im Geist erkenne die Werke und Geschöpfe Gottes; auch ist der Wille dazu nicht mein natürlicher Wille, sondern es ist des Geistes Trieb; ich habe auch manchen Sturz des Teufels müssen hiermit erleiden.

Niczego o sobie nie mogę powiedzieć, napisać ani tez niczym się pochwalić, poniewaz jestem prostym czlowiekiem, przy tym biednym grzesznikiem i muszę kazdego dnia prosić: Panie, odpuść nam nasze winy! I wraz z apostolami mówić: Panie, odkupileś nas krwią swoją (Kol. 1,14).

Nie wstąpilem tez do nieba i nie widzialem wszelkich dziel i stworzenia bozego, ale niebo samo odkrylo się w duchu moim i w duchu poznalem dzielo i stworzenie boze; podobnie tez wola poznania nie byla moim naturalnym pragnieniem, lecz impulsem ducha; niejednego tez upadku za sprawą diabla doświadczylem.



Der Ungrund hat kein Leben, aber alſo in ſolcher Eigenſchaft wird das ewige Leben erboren: Der Ungrund hat keine Beweglichkeit oder Fühlen: Und alſo erbieret ſich die Beweglichkeit und Fühlung, und alſo findet ſich das Nichts als im ewigen Willen, deſſen Grund wir nicht wiſſen, auch nicht forſchen ſollen, denn es turbieret uns.

Derſelbe Ungrund iſt gleich einem Auge; denn er iſt ſein eigener Spiegel, er hat kein Weſen, weder Licht noch Finſternis und iſt fürnehmlich eine Magia und hat einen Willen, nach welchem wir nicht trachten noch forſchen ſollen; denn es turbieret uns: Mit demſelben Willen verſtehen wir den Grund der Gottheit, welcher keines Urſprungs iſt, denn er faſſet ſich ſelber in ſich, daran wir billig ſtumm ſind, denn er iſt außer der Natur.

So wir denn in der Natur ſind, ſo erkennen wir den in Ewigkeit nicht, denn in dem Willen iſt die Gottheit ſelber alles und der ewige Urſtand ſeines eigenen Geiſtes und aller Weſen. In dem Willen iſt er allmächtig und allwiſſend und wird doch in dieſem Willen nicht Gott genannt oder erkannt; denn es iſt darinnen weder Gutes noch Böſes, es iſt ein begehrender Wille, der der Anfang und auch das Ende iſt.

Derſelbe ungründliche, unfaßliche, unnatürliche und unkreatürliche Wille, welcher nur Einer iſt und nichts vor ihm noch hinter ihm hat; welcher in ſich ſelber nur Eines iſt, welcher als ein Nichts doch alles iſt: Der heißet und iſt der einige Gott, welcher ſich in ſich ſelber faſſet und findet, und Gott aus Gott gebäret.

Magia iſt die Mutter der Ewigkeit, des Weſens aller Weſen, denn ſie macht ſich ſelber.

Ungrund nie ma zadnego zycia, lecz wlaśnie w nim rodzi się zywot wieczny; nie ma tez w nim zadnego ruchu ani czucia, a przeciez rodzi się w nim i czucie, i ruch. I staje oto Nicość jako wieczna wola, której podstawa jest nieznana i nie powinniśmy jej zgłębiać, bowiem to wywoluje w nas niepokój.

Ungrund podobny jest do oka: jest bowiem sam dla siebie zwierciadlem, nie zawiera zadnego bytu ani światla czy ciemności; jest przede wszystkim Magią; posiada tez wolę, której zbadania nie powinniśmy pragnąć, bowiem zbudzi się w nas niepokój. Z tejze woli wyprowadzamy podstawę boskości, która nie ma prazródla, albowiem ujmuje sama siebie w sobie samej. Slusznie o owej woli nie mówimy, bowiem lezy ona poza naturą.

My zaś w naturze tkwimy, a zatem w wieczności poznawać nie umiemy. Natomiast wewnątrz woli mieszka boskość sama, która jest praprzyczyną swego wlasnego ducha i wszystkiego, co istnieje. W woli staje się ona wszechmocą i wszechwiedzą. I staje się Bogiem nie do nazwania i nie do poznania; albowiem wewnątrz siebie nie jest ani dobrem, ani zlem, lecz poządającą wolą, co oznacza początek i koniec.

Niepojęta, ponadnaturalna i nie na miarę stworzenia wola Ungrund jest jednią: nic przed nią ani poza nią nie istnieje. Sama w sobie jest ona tylko jednią. I chociaz jest Nicością, to przeciez jest wszystkim. Nazywa się tez ona i jest jedynym Bogiem, który w sobie sam siebie pojmuje i odkrywa.

I z Boga Bóg się rodzi.

Magia jest matką wieczności, bytem wszystkich bytów, albowiem sama siebie czyni



Vor den Zeiten des erschaffenen Himmels, und der Sterne und Elemente, und vor der Erschaffung der Engel ist kein solcher Zorn Gottes gewesen, auch kein Tod, auch kein Teufel, auch weder Erde noch Steine, auch so hats keine Sterne gehabt; sondern die Gottheit hat sich fein sanft und lieblich geboren, und in Bildnisse figurieret, welche nach den Quellgeistern sind korporieret worden mit ihrem Gebären, Ringen und Aufsteigen, und sind auch wieder durch ihr Ringen vergangen, und haben sich in eine andere Gestalt formiert, alles nach dem wie ein jeder Quellgeist ist Primus gewesen.

Wenn man nun betrachtet die ganze Natur und ihre Eigenschaft, so sieht man den Vater; wenn man anschaut den Himmel und die Sterne, so sieht man seine ewige Kraft und Weisheit.

Wenn man aber den Vater mit etwas vergleichen will, so muß man ihn der runden Kugel des Himmels vergleichen: nicht mußt du denken, daß jede Kraft, die in dem Vater ist, an einem besonderen Teil und Orte im dem Vater stehe, wie die Sterne am Himmel; nein, sondern der Geist zeiget, daß alle Kräfte in dem Vater ineinander sind, wie eine Kraft; wie man dessen ein Bild hat im Propheten Hesekiel 1,15 . Der siehet den Herrn im Geist und Vorbildnis gleich einem Rade, da vier Räder ineinander sind, und waren alle viere eines wie das andere; und wenn sie gingen, so gingen sie schlecht für sich: auf welche Seite der Wind ging, da gingen sie alle viere für sich, und bedurfte keines keiner Umwendung. Also ist auch Gott der Vater: denn es sind alle Kräfte in dem Vater ineinander wie eine Kraft, und alle Kräfte bestehen in dem Vater in einem unerforschlichen Licht und Klarheit.

Przed czasem stworzonego nieba, gwiazd i elementów, przed stworzeniem aniolów, niż bylo gniewu bożego ani śmierci, nie bylo diabla, nie bylo też ziemi, kamieni, gwiazd, lecz boskość lagodnie i milościwie rodzila siebie samą i skladala w obrazy ucieleśniające boskie sily, ich narodziny, walkę i wzloty; potem ginęly one w walce i przeksztalcaly się w inne - wszystko podlug tego, która sila uzyskiwala pierwszeństwo.

Kiedy rozpatruje się calą naturę i jej wlasności, widzi się Ojca; kiedy ogląda się niebo i gwiazdy, widać Jego wieczną silę i mądrość.

Skoro jednakże chce się do czegoś Ojca porównać, najlepiej porównać Go do kräglej kuli nieba; ale nie znaczy to, że wszystkie sily, które posiada Ojciec, znajdują się w jakimś szczególnym miejscu czy części w Ojcu tak jak gwiazdy na niebie. Nie, duch pokazuje, że wszystkie sily Ojca przebywają jedna w drugiej niczym jedna sila, czego obraz znajdujemy u proroka Ezechiela 1,15 , który widzial Pana w duchu i na podobieństwo kola, jako że jedno bylo w drugim. Każde kolo poruszalo się z osobna. W którą stronę dąl wiatr, tam szly wszystkie cztery, a każde szlo samo z siebie; gdy zaś szly, nie odwracaly się idąc. Tak też jest z silami Boga Ojca: wszystkie są w Nim jedna w drugiej niby jedna sila i wszystkie mieszkają w Ojcu, w stanie niezbadanego światla i czystości.



Der Sohn aber iſt das Herze in dem Vater: alle Kräfte, die in dem Vater ſind, die ſind des Vaters Eigentum, und der Sohn iſt das Herze und der Kern in allen Kräften in dem ganzen Vater; er iſt aber die Urſache der quellenden Freuden. Von dem Sohn, der da iſt des Vaters Herz in allen ſeinen Kräften, ſteiget auf die ewige himmliſche Freude.

Hier muß ich nun im Gleichnis ſchreiben. Allhier will ich dir ein Gleichnis in der Natur zeigen, wie da ſei das heilige Weſen in der heiligen Trinität. Schaue an den Himmel, der iſt eine runde Kugel, und hat weder Anfang noch Ende, ſondern es iſt überall der Anfang und das Ende, wo du ihn nur anſieheſt; alſo iſt auch Gott in und über dem Himmel, der hat weder Anfang noch Ende. Nun ſiehe weiter an den Sternen Zirkel, die bedeuten des Vaters mancherlei Kraft und Weisheit, und ſie ſind auch aus des Vaters Kraft und Weisheit gemacht worden. Nun der Himmel, die Sterne, und die ganze Tiefe zwiſchen den Sternen, ſamt der Erde, bedeuten den Vater; und die ſieben Planeten bedeuten die ſieben Geiſter Gottes, oder die Fürſten der Engel; unter welchen Herr Luzifer auch einer geweſen iſt vor ſeinem Fall, welche alle aus dem Vater gemacht ſind im Anfang der Schöpfung der Engel vor der Zeit der Welt.

Gott iſt alles, er iſt Finſternis und Licht, Liebe und Zorn, Feuer und Licht; aber er nennt ſich allein einen Gott nach dem Lichte ſeiner Liebe.

In der Finſternis iſt er ein zorniger, eifriger Gott, und im Geiſtfeuer ein verzehrend Feuer, und im Licht iſt er ein barmherziger, lieber Gott, und in der Kraft des Lichtes heißet er vor allen anderen Eigenſchaften Gott.

Gott iſt das Herz oder Quellbrunnen der Natur aus ihm rühret alles her.

Der Heilige Geiſt geht von der heiligen Trinität aus, und herrſchet in dem ganzen Leibe Gottes, das iſt, in der ganzen Natur.

Zaś Syn jest sercem Ojca: wszystkie sily, które są w Ojcu, są Jego wlasnością, bowiem Syn jest sercem i istotą wszystkich sil Ojca. Jest On też źródlem tryskającej radości we wszystkich silach Ojca. Od Syna, który jest sercem Ojca we wszystkich Jego silach, pochodzi wieczna niebiańska radość.

Dalej muszę pisać, poslugując się porównaniami. Pokażę więc teraz na przykladzie natury, jak przedstawia się święta istota w Trójcy. Spójrz na niebo: jest ono okrąglą kulą i nie ma początku ani końca, chociaż gdzie tylko spojrzysz, znajdziesz jego początek i koniec. Taki też jest Bóg w niebie i ponad niebem. Nie zna On początku ani końca. Popatrz teraz na krąg gwiazd oznaczających mnogość sil Ojca i Jego mądrość. One także pochodzą z sil Ojca i za sprawą Jego mądrości zostały stworzone. Niebo, gwiazdy i cala otchlań między gwiazdami wraz z ziemią oznacza Ojca, a siedem planet oznacza siedem duchów bożych albo książąt anielskich, pomiędzy którymi jest i książę Lucyfer przed swym upadkiem, a wszystkie one pojawily się na początku stworzenia aniolów, przed czasem tego świata.

Bóg jest wszystkim: jest ciemnością i światlem, milością i gniewem, ogniem i światlem; lecz On sam zwie się Bogiem podlug światla swej milości.

W ciemności Bóg jest gniewny, plomienisty, duch ognia, ogień pożerający; lecz w świetle staje się On litościwym, milującym Bogiem i w mocy światla zwie się On nade wszystko Bogiem. Bóg jest sercem albo źródlem natury, z Niego wszystko powstaje.

Duch Święty od Trójcy pochodzi i w calym ciele bożym, to znaczy w calej naturze rządzi.



Die Natur aber hat zwei Qualitäten in sich bis in das Gericht Gottes, eine liebliche, himmlische und heilige, und eine grimmige, höllische und durstige.

Hinwiederum hat sie (die Hitze) in sich die Grimmigkeit, daß sie brennet, verzehret und verderbt; diese Grimmigkeit quellet, treibt und erhebt sich in dem Lichte und macht das Licht beweglich, ringet und kämpft miteinander in seinem zweifachen Quell als ein Ding. Es ist auch ein Ding; aber es hat einen zweifachen Quell.

Denn die böse Qualität in der Natur hat vom Anfang und noch immer mit der guten gerungen, und sich empor gehoben, und manche edle Frucht im Mutterleibe verdorben, wie solches klar zu sehen ist, erstlich bei Kain und Abel, die aus einem Mutterleibe kamen; Kain war von Mutterleibe ein Verächter Gottes und hoffärtig, dagegen Abel ein demütiger, gottesfürchtiger Mensch. So sieht man es auch bei den drei Söhnen Noä; sowie auch bei Abraham mit Isaak und Ismael; sonderlich aber bei Isaak mit Esau und Jakob, welche sich im Mutterleibe gestoßen und gerungen, darum auch Gott sagt: Jakob habe ich geliebt und Esau gehaßt (I. Mos. 25,23). Ist anderes nichts, denn daß beide Qualitäten in der Natur haben heftig miteinander gerungen.

Es ist kein Ding in dieser Welt so bös, es hat ein Gutes in sich. Das Gute ist in seinem Urstande aus dem Guten oder Himmlischen herkommen, und das Böse aus der finstern Welt Eigenschaft. Denn die zwo Welten, als Licht und Finsternis, sind ineinander als Eine.

Natura ma w sobie dwie jakości, które istnieć będą az do Sądu Ostatecznego. Jedna jest lagodna, niebiańska i święta, druga - wściekla, piekielna i poządliwa.

Zar zawiera w sobie, w swoim skladzie, takze i wścieklość, która pali, gryzie i niszczy; wścieklość rodzi się, wznosi, dźwiga w świetle i wprawia światlo w ruch; one walczą i rażą się wzajemnie, pozostając w dwoistym źródle, ale na podobieństwo jedności. I rzeczywiście, treść ich jest jedna, lecz podwójne źródlo.

Albowiem zla jakość w naturze walczyla od początku i dotąd jeszcze walczy z dobrą, a czasem góruje i niejeden szlachetny owoc przed narodzeniem zepsuciu ulegl, co widać jasno na przykladzie Kaina i Abla, z lona jednej matki zrodzonych. Kain od urodzenia pyszny, dla Boga mial pogardę. Inaczej Abel - czlek pokorny, pelen bojaźni bozej. To samo widać na przykladzie trzech synów Noego oraz Abrahama, Izaaka i Ismaela, a zwlaszcza synów Izaaka: Ezawa i Jakuba, którzy walczyli ze sobą w lonie matki. Dlatego tez powiedzial Bóg: Jakuba umilowalem, Ezewa znienawidzilem (I.25,23 Mojz.). To nic innego jak dowód walki, jaka toczy się w naturze pomiędzy dwiema jakościami.

Nie ma na tym świecie rzeczy tak zlej, by nie zawierala w sobie dobra. Ze świata niebiańskiego dobro pochodzi, zaś zlo z mrocznych wlaściwości tego świata. Albowiem oba te światy, jako światlo i ciemność, mieszczą się jeden w drugim niczym jedność.



Denn die Sanftmut in der Natur ist eine stille Ruhe; aber die Grimmigkeit in allen Kräften macht alles beweglich, laufend und rennend, dazu gebärend. Denn die treibenden Qualitäten bringen Lust in alle Kreaturen zum Bösen und zum Guten, daß sich alles untereinander begehret, vermischt, zunimmt, abnimmt, schön wird, verdirbt, liebt, feindet.
Es ist in allen Kreaturen in dieser Welt ein guter und ein böser Wille und Quell, in Menschen, Tieren, Vögeln, Fischen, Würmern, sowie auch in allem dem, was da ist, in Gold, in Silber, Zinn, Kupfer, Eisen, Stahl, Holz, Kraut, Laub und Gras, sowie in der Erde, in Steinen, im Wasser, und in allem, was man forschen kann.
Es ist nichts in der Natur, da nicht Gutes und Böses innen ist, es wallt und lebt alles in diesem zweifachen Trieb.

Łagodność w naturze jest cichym spokojem, lecz wściekłość wszelkimi siłami czyni wszystko ruchliwym, biegnącym i pędzącym, a także rodzącym. Albowiem jakość napędzająca przenosi żądzę na wszystkie stworzenia, kierując je ku dobru i ku złu; sprawia, że wszystkie nawzajem siebie pragną, mieszają się, rosną, maleją, pięknieją, niszczą, kochają albo nienawidzą.
We wszystkich stworzeniach na tym świecie jest dobra i zła wola i źródło: w ludziach, zwierzętach, ptakach, rybach, gadach, podobnie też we wszystkim, co jest w złocie, srebrze, cynie, miedzi, żelazie, stali, drewnie, ziołach, liściach i trawie, a także w ziemi, kamieniach, wodzie i we wszystkim, co można zbadać.
Nie ma niczego w naturze, co by nie miało wewnątrz siebie dobra i zła, wszystko kłębi się i żyje w tym dwojakim popędzie.



Alles, was in der Natur läuft, das quälet sich; was aber der Natur Ende erreichet, das ist in Ruhe ohne Qual, und wirket doch, aber nur in einer Begierde. Alles, was in der Natur Angst und Streit machet, das machet in Gott eitel Freude; denn das ganze Himmelsheer ist in eine Harmonie gerichtet, ein jedes Königsreich der Engel in ein sonderliches Instrument, aber alles ineinander in eine Musica.
Die Qual der Finsternis ist das erste Prinzipium, und die Kraft des Lichtes ist das andere Prinzipium, und die Ausgeburt aus der Finsternis durch Lichteskraft ist das dritte Prinzipium; und heißet nicht Gott: allein Gott ist das Licht und des Lichtes Kraft, und der Ausgang aus dem Lichte ist der Heilige Geist.
Als das erste Principium mit der ewigen Finsternis, als eine Annehmlichkeit der Eigenschaften, davon Empfindlichkeit, Wollen und Leben urständet, welches mit seinem Grunde reichet bis ins Feuer.
Das andre Principium wird verstanden im Licht mit der englischen oder Kraftgewalt, darinnen sich der Ausfluß göttlicher Kraft und Willens durchs magische Feuer mit der feuerflammenden Liebe offenbaret, darinnen man das Reich Gottes verstehet.
Das dritte Principium ist die sichtbare elementische Welt mit ihren Herren, welche ein Ausfluß aus dem ersten und andern Principio, durch Bewegnis und Aushauchen göttlicher Kraft und Willens ist.

Wszystko, co w naturze istnieje doświadcza męki; co zaś krańca natury sięga, to w spokoju pozostaje i objawia się przecież, ale tylko w jednej żądzy. Wszystko, co w naturze powoduje strach i walkę, w Bogu wywoluje czystą radość, albowiem wszystkie zastępy anielskie pozostają w harmonii; każde królestwo anielskie jest szczególnym instrumentem, lecz wszystkie razem wzięte tworzą jedną muzykę.
Męka ciemności jest Pierwszym Principium, a sila światla Drugim Principium, zaś narodzenie z ciemności przez silę światla jest Trzecim Principium i nie nazywa się Bogiem: sam Bóg jest bowiem światlem i silą światla, a Duch Święty ze światla pochodzi.
Pierwsze Principium, wieczna ciemność, przybiera właściwości, od których czucie, wola i życie pochodzą, a w swej podstawie sięga ono aż do ognia.
Drugie Principium pojmujemy w świetle jako anielstwo albo potęgę, w której objawia się boska sila i wola poprzez magiczny ogień żarliwej milości. Przez to rozumiemy Królestwo Boże.
Trzecie Principium jest widzialnym, elementowym światem wraz z jego potęgami. Wynika ono z Pierwszego i Drugiego Principium poprzez tchnienie boskiej sily i woli.



Der ganze Leib dieser Welt ist gleich wie ein menschlicher Leib.

Ein jedes Ding hat seinen Mund zur Offenbarung und das ist die Natur-Sprache, daraus jedes Ding aus seiner Eigenschaft redet.

Es hat aber ein jeder Stern am Himmel eine andere Kraft und Qualität als der andere, welche auch machen so vielerlei Unterschied in und unter den Kreaturen auf Erden, in dem ganzen Geschöpfe.

Nun aber rühren alle Kräfte, die in der Natur sind, aus Gott dem Vater her, alles Licht, Hitze, Kälte, Luft, Wasser und alle Kräfte der Erde; Bitter, Sauer, Süß, Herbe, Hart, Weich, und das man nicht erzählen kann, das hat alles seinen Ausgang vom Vater.

Die vier Elemente urständen von den ersten vier Eigenschaften der ewigen Natur, als: die Erde und Grobheit aller Wesen von der finstern Begierde, da allezeit die andern sechs Eigenschaften sind mit materialisch worden, wie man an den Metallen und Kräutern Böse und Gut verstehen mag. Aber die finstere Begierde hat sie alle koagulieret, wie noch heute geschieht.

Die Luft urständet von der Bewegnis der magnetischen Impression durchs Feuer im zersprengten Mercurio, als die zersprengte Bewegnis, daraus das Wasser kommet.

Das Wasser ist der zersprengete Mercurius, da die feurische Art getötet ist. Das Wasser ist das Weiblein des feurischen Mercurii, darinnen er wirket; davon Hitze und Kälte, sowohl Dicke und Dünne im Streit sind.

Das Feuer urständet vom geistlichen Feuer des innern Grundes.

Cala materia widzialnego świata podobna jest czlowieczemu cialu.

Wszystko ma usta do gloszenia prawdy i to jest jezyk natury, albowiem kazda rzecz przemawia podlug swojej wlaściwości.

Kazda gwiazda na niebie posiada inną silę i inną jakość anizeli druga, podobnie wśród wszelkiego zywego stworzenia na ziemi. Wszystkie sily, które istnieją w naturze, pochodzą od Boga Ojca. Wszelkie światlo, zar, zimno, powietrze, woda i wszelkie sily ziemi; gorycz, kwaśność, slodycz, cierpkość, twardość, miękkość i to, czego nie sposób wyliczyć, wszystko to od Ojca pochodzi.

Cztery elementy pochodzą od pierwszych czterech wlaściwości wiecznej natury. Ziemia i surowość wszystkich istot bierze się z ciemnej ządzy, gdyz kolejnych sześć wlaściwości staje się zawsze materią. Stąd mozna zrozumieć zlo i dobro w metalach i ziolach. Lecz ciemna ządza skoagulowala je wszystkie, co dzieje się po dziś dzień.

Powietrze pochodzi ze wzbudzenia magnetycznej impresji. Powstaje za sprawą ognia w rozpryskującym się merkuriuszu jako rozdzielony ruch, z którego powstaje woda.

Woda jest rozpryśniętym merkuriuszem, w którym ginie element ognia. Woda jest pierwiastkiem zeńskim ognistego merkuriusza, wewnątrz którego dziala. Stąd upal i zimno, jak tez to, co grube i to, co cienkie, w sporze pozostają.

Ogień pochodzi z duchowego ognia wewnętrznej przyczyny.



Wo willst du Gott suchen? In der Tiefe, über den Sternen? Da wirst du ihn nicht finden! Suche ihn in deinem Herzen, in Centro deiner Lebensgeburt: da wirst du ihn finden.
So du magst eine Stunde schweigen von allem deinem Wollen und Sinnen, so wirst du unaussprechliche Worte Gottes hören. Wenn du von Sinnen und Wollen deiner Selbheit stille stehest, so wird in dir das ewige Hören, Sehen und Sprechen offenbar, und höret und siehet Gott durch dich: dein eigen Hören, Wollen und Sehen verhindert dich, daß du Gott nicht siehest noch hörest. Wenn du stille schweigest, so bist du das, was Gott vor Natur und Kreatur war.
Gleichwie das Auge des Menschen sieht bis in das Gestirne, daraus es seinen anfänglichen Ursprung hat; also auch die Seele sieht bis in das göttliche Wesen, darin sie lebt.
Weil aber die Seele auch aus der Natur ihren Quell hat, und in der Natur Böses und Gutes ist, und sich der Mensch auch hat durch die Sünde in die Grimmigkeit der Natur geworfen, daß also die Seele täglich und stündlich mit Sünden befleckt wird: so ist ihre Erkenntnis nur stückweise, denn die Grimmigkeit in der Natur herrscht nun auch in der Seele.
Der Heilige Geist aber geht nicht in die Grimmigkeit, sondern herrscht in dem Quell der Seele, der in dem Licht Gottes ist, und streitet wider die Grimmigkeit in der Seele.
Darum kann die Seele zu keiner vollkommenen Erkenntnis in diesem Leben kommen bis ans Ende, da sich Licht und Finsternis scheidet; und wird die Grimmigkeit mit dem Leibe verzehrt in der Erde, dann sieht die Seele hell und vollkommen in Gott.

Gdzie Boga chcesz szukać? W otchlani, ponad gwiazdami? Tam przeciez Go nie znajdziesz! Szukaj Go w sercu swoim, u zródla swego zycia, tam Go znajdziesz.
Gdybyś zdolal choć na godzinę uciszyć wolę swą i zmysly, uslyszalbyś niewyrazalne Slowo Boga. Kiedy zmysly i wolę wlasną uciszysz, odsloni się w tobie wieczysty sluch, wzrok i mowa, uslyszysz wtedy i zobaczysz Boga poprzez siebie samego; bowiem twój wlasny sluch, wola i wzrok stają na przeszkodzie, byś Boga widzial i slyszal. Kiedy zaś zamilkniesz, staniesz się tym, kim byl Bóg przed naturą i stworzeniem.
Podobnie jak oczy czlowieka widzą az do gwiazdy, od której biorą swe pierwotne pochodzenie, tak tez dusza widzi az do bozej istoty, w której zyje.
Ale dusza ma swe zródlo takze i w naturze, a w naturze jest zarówno dobro, jak i zlo. Za sprawą grzechu czlowiek wpędzil sam siebie we wścieklość natury, tak ze dusza jego kazdego dnia i o kazdej godzinie grzechami się plami; więc i poznanie duszy jest tylko częściowe, bowiem wścieklość w naturze panuje teraz i w duszy.
Duch Święty jednak nie wstępuje we wścieklość, jakkolwiek rządzi w zródle duszy, które istnieje w świetle bozym i walczy przeciw wściekloście obecnej w duszy.
Stąd dusza nie potrafi dojść do doskonalego poznania az po kres tego zycia, póki się światlo i ciemność nie rozlączą, a wściekloście wraz z cialem nie strawi ziemia. Wówczas dopiero dusza jasno i calkowicie widzieć będzie w Bogu.



Nimm dir ein Gleichnis an einem Menschen, der ist gemacht nach dem Bilde oder Gleichnis Gottes, wie im Mosi geschrieben steht (I. Mos. 1, 27).
Das Inwendige oder Hohle im Leibe eines Menschen ist und bedeutet die Tiefe zwischen Sternen und Erde; der ganze Leib mit allem bedeutet Himmel und Erde; das Fleisch bedeutet die Erde, und ist auch von Erde; das Blut bedeutet das Wasser, und ist auch vom Wasser; der Odem bedeutet die Luft, und ist auch die Luft; die Blase, darinnen die Luft qualifiziert, bedeutet die Tiefe zwischen Sternen und Erde, darinnen Feuer, Luft und Wasser elementischerweise qualifiziert; und die Wärme, Luft und Wasser qualifizieren auch in der Blasen, wie in der Tiefe über der Erde. Die Adern bedeuten die Kraftgänge der Sterne, und sind auch die Kraftgänge der Sterne, denn die Sterne mit ihrer Kraft herrschen in den Adern, und treiben den Menschen in ihre Gestalt. Das Eingeweide oder die Gedärme bedeuten der Sternen Wirkung oder Verzehrung; alles was aus ihrer Kraft worden ist, was sie selber gemacht haben, das verzehren sie selber wieder, und bleibet in ihrer Kraft, und die Gedärme sind auch die Verzehrung alles des, was der Mensch in seine Gedärme schiebet, und was aus der Sternen Kraft gewachsen ist.
Das Herz im Menschen bedeutet die Hitze oder das Element Feuer, und ist auch die Hitze, denn die Hitze hat im Herzen ihren Ursprung im ganzen Leibe. Die Blase bedeutet das Element Luft, und die Luft herrschet auch darinnen. Die Leber bedeutet das Element Wasser und ist auch das Wasser, denn aus der Leber kommt das Blut in den ganzen Leib in alle Glieder; die Leber ist des Blutes Mutter.
Die Lunge bedeutet die Erde, und ist auch derselben Qualität.

Rozpatrzmy podobieństwo czlowieka, który stworzony zostal podlug obrazu albo na wzór Boga, jak to zostalo powiedziane u Mojżesza (I.1,27).
Wnętrze albo jama ciala ludzkiego oznacza głębię między gwiazdami a ziemią i jest tą głębią; kształt czlowieczy oznacza niebo i ziemię; cialo oznacza ziemię i z ziemi powstaje; krew oznacza wodę i z wody pochodzi; tchnienie oznacza powietrze i jest też powietrzem; pęcherz, wewnątrz których zmienia się powietrze, oznaczają głębię pomiędzy gwiazdami a ziemią, gdzie ogień, powietrze i woda kształtują swoją istotę. Cieplo, powietrze i woda również dzialają w pęcherzu, podobnie jak w otchlani ponad ziemią. Żyly oznaczają sily ruchu gwiazd i są też nimi, bowiem gwiazdy ze swymi silami panują w żylach i ciągną czlowieka do przybrania swej postaci. Trzewia czyli jelita oznaczają dzialanie gwiazd albo trawienie; wszystko, co zachodzi za sprawą sil, z których one same pochodzą, zostaje strawione i pozostaje w swej sile, a jelita trawią też wszystko, co czlowiek do nich wprowadzi i co również z sily gwiazd wyroslo.
Serce czlowieka oznacza żar albo element ognia i jest też żarem, bowiem żar w ciele czlowieka bierze swój pierwotny początek z serca. Pęcherz oznacza element powietrza i wewnątrz niego powietrze panuje. Wątroba oznacza element wody i jest też wodą, bowiem z wątroby rozchodzi się krew na wszystkie czlonki; wątroba jest zatem matką krwi.
Pluca oznaczają ziemię i są tejże jakości.



Die Füße bedeuten nahe und weit, denn in Gott iſt nahe und weit ein Ding, und der Menſch kann durch die Füße nahe und weit kommen; er ſei aber wo er wolle, ſo iſt er in der Natur weder nahe noch weit, denn es iſt in Gott ein Ding.

Die Hände bedeuten die Allmacht Gottes: denn gleichwie Gott in der Natur kann alles verändern, und daraus machen, was er will, alſo kann auch der Menſch mit ſeinen Händen alles das, was aus der Natur gewachſen oder worden iſt, verändern, und aus demſelben mit ſeinen Händen machen, was er will; er regieret mit den Händen der ganzen Natur Werk und Weſen, und ſie bedeuten recht die Allmacht Gottes.

Nun merke hier weiter: der ganze Leib bis an den Hals bedeutet und iſt der runde Zirkel des Umganges der Sterne, ſowie auch die Tiefe zwiſchen den Sternen, darinnen die Planeten und Elemente regieren. Das Fleiſch bedeutet die Erde, die iſt erſtarret und hat keine Beweglichkeit: alſo auch das Fleiſch hat in ſich ſelbſt keine Vernunft, Begreiflichkeit oder Beweglichkeit, ſondern es wird von der Sternen Kraft, welche in dem Fleiſche und Adern regieren, beweget.

Nogi oznaczają bliskość i dal, albowiem bliskość i dal są w Bogu jedną i tą samą rzeczą. Czlowiek na swych nogach iść może blisko albo daleko, ale dokąd by nie zaszedl, nie będzie w naturze ani blisko, ani daleko, bowiem bliskość i dal są w Bogu jedną i tą samą rzeczą.

Ręce oznaczają wszechmoc Boga: bowiem podobnie jak Bóg może w naturze wszystko zmienić i uczynić z niej co zechce, tak też czlowiek może zmienić wlasnymi rękami wszystko, co w naturze wyroslo i powstalo, i uczynić z tego wszystko, co zechce, za pomocą wlasnych rąk; dzięki nim także kieruje pracami i stworzeniami calej natury. Slusznie więc oznaczają one wszechmoc Boga.

Spójrz dalej: cale cialo aż do szyi oznacza i jest kręgiem obrotów gwiezdnych, podobnie jak otchlań między gwiazdami, gdzie rządzą planety i elementy. Cialo oznacza ziemię, jest odrętwiale i nie posiada żadnego ruchu: podobnie też nie ma w sobie samym żadnego rozumu, pojmowania ani ruchu, lecz powstaje z sily gwiazd, która w ciele i żylach rządzi i porusza.



Es ist dir nichts näher als Himmel, Paradies und Hölle: zu welchem du geneiget bist und hinwirbest, dem bist du in dieser Zeit am nähesten. Du bist zwischen beiden, und ist zwischen jedem eine Geburt; du stehest in dieser Welt in beiden Türen und hast beide Geburten in dir. Gott hält dich in einer Pforte und rufet dich, und der Teufel hält dich in der andern Pforte und ruft dich auch: mit welchem du gehest, da kommst du hin. Der Teufel hat in seiner Hand Macht, Ehre, Wollust und Freude, und die Wurzel darinnen ist Tod und Feuer. So hat Gott in seiner Hand Kreuz, Verfolgung, Jammer, Armut, Schmach und Elend, und die Wurzel desselben ist auch ein Feuer, und in dem Feuer ein Licht, und in dem Lichte die Kraft, und in der Kraft das Paradies, und im Paradies die Engel, und bei den Engeln die Freude. Die tölpischen Augen können es nicht sehen, denn sie sind aus dem dritten Prinzipio, und sehen nur vom Glast der Sonnen; wenn aber der Heilige Geist in die Seele kommt, so gebieret er sie neu in Gott; so wird sie ein paradiesisch Kind und krieget den Schlüssel zum Paradies.

Denn diese Welt machet eine Zeit, darum muß sie vergehen, und wie sie war ein Nichts, also wird sie wieder ein Nichts.

Der rechte Mensch in der himmlischen Bildnis hat keine Zeit; seine Zeit ist gleich einer runden Krone oder einem ganzen Regenbogen, der keinen Anfang hat und auch kein Ende. Denn die Bildnis, welche die Gleichnis Gottes ist, die hat weder Anfang noch Zahl.

Gott muß Mensch werden, Mensch muß Gott werden, der Himmel muß mit der Erde ein Ding werden, die Erde muß zum Himmel werden.

Nie masz nic bliższego sobie niż raj, niebo i piekło. Ku czemu się skłaniasz i kierujesz, temu stajesz się najbliższy. Jesteś pomiędzy nimi, w każdym z nich jest narodzenie. Stoisz w tym świecie jednocześnie w jednych i drugich drzwiach i nosisz w sobie podwójne narodzenie. Bóg stoi w jednej bramie i woła na ciebie, a szatan stoi w drugiej i także woła; za którym pójdziesz, do tego zajdziesz. Diabeł ma w swojej dłoni władzę, zaszczyty, rozkosze i radości, a korzeniem ich - śmierć i ogień. Zaś Bóg ma w swej dłoni krzyż, prześladowania, boleść, ubóstwo, hańbę i nędzę, a korzeniem ich także ogień, lecz w tym ogniu - światło, a w świetle - siła, a w sile - raj, a w raju - aniołowie, a u aniołów - radość. Niezdarne oko może tego nie dostrzegać, jest ono bowiem z Trzeciego Principium i spostrzega tylko w blasku słońca. Lecz kiedy Duch Święty do duszy przybędzie, narodzi się ona na nowo w Bogu i stanie się wówczas dzieckiem w raju, i otrzyma do raju klucz. Ponieważ ten świat czyni czas, dlatego musi przeminąć i jak był niczym, tak znów stanie się niczym.

Sprawiedliwy mąż, obraz nieba, nie zna czasu; jego czas podobny jest do obwodu korony albo kręgu tęczy, co początku nie ma ani końca. Bowiem obraz, który jest bożym podobieństwem, nie zna początku ani też liczby.

Bóg stać się musi człowiekiem, człowiek zaś Bogiem; niebo złączyć się musi z ziemią, a ziemia stać się niebem.



Welches durch die lange Verjährung iſt erfahren worden von den hochweiſen und klugen, geiſtreichen Menſchen, durch fleißiges Anſchauen und Aufmerken und tiefen Sinn, und Rechnen. Ich habe daſſelbe auch nicht ſtudiert und gelernt, und überlaſſe es daher den Gelehrten; ſondern mein Fürnehmen iſt, nach dem Geiſt und Sinne zu ſchreiben, und nicht nach dem Anſchauen.

Wszystko to poznawalem w ciągu dlugich lat, dzięki mądrym, rozumnym i prawym duchem ludziom, poprzez pilną obserwację i notowania, głębokie rozmyślania i obliczenia. A jednak nie stąd pochodzi moja nauka, nie ze studiów. Przedstawiam rzecz moją uczonym, lecz zamiar mój jest taki, by pisać podlug ducha i znaczenia, a nie podlug obserwacji.


81/100

Jokob Böhmes

Offenbarungen über den Gott, das Nichts und die Natur, sowie die Menschenseele und den Menschenleib

nach:
Schriften. Ausgewählt von Hans Kayser. Leipzig 1923;
Schriften. Ausgewählt von F. Schulze - Mazier. Leipzig 1938;
Glaube und Tat. Eine Auswahl aus dem Gesamtwerk. Berlin 1976

Auswahl der Textabschnitte und Übersetzung:

Jan Tomkowski

unter Mitwirkung von
Sława Lisiecka, Jolanta Najdecka und Petje Schröder

Radirungen:

Igor Podolczak

Graphische Gestaltung:

Igor Podolczak und Janusz Tryzno

Computersatz des Textes: Krzysztof Srebrzyński;
Chemigraphische Vorbereitung der Matrizen: Andrzej Jacel;
Druck: Janusz Tryzno;
Handgeschöpftes Papier und Bearbeitung:
Lech Huniewicz und Janusz Tryzno

Der Text wurde in FetteFraktur 12 Punkt gesetz
und auf handgeschöpftem Papier gedruckt.
Auflage: 100 Exemplare, numeriert
von 0 bis 100
und 10 Autorenexemplare, numeriert
von I bis X

Sämtliche Exemplare sind signiert von
Jan Tomkowski und Igor Podolczak

Jakuba Böhmego

objawwienia dotyczące Boga, nicości i natury, także duszy ludzkiej i człowieczego ciała

na podstawie:
Schriften. Ausgewahlt von Hans Kayser. Leipzig 1923;
Schriften. Ausgewahlt von F. Schulze - Mazier. Leipzig 1938;
Glaube und Tat. Eine Auswahl aus dem Gesamtwerk. Berlin 1976

Wybór tekstów i przekład:

Jan Tomkowski

w konsultacji ze
Sławą Lisiecką, Jolantą Najdecką i Petje Schröder

Akfaforty:

Igor Podolczak

Projekt graficzny:

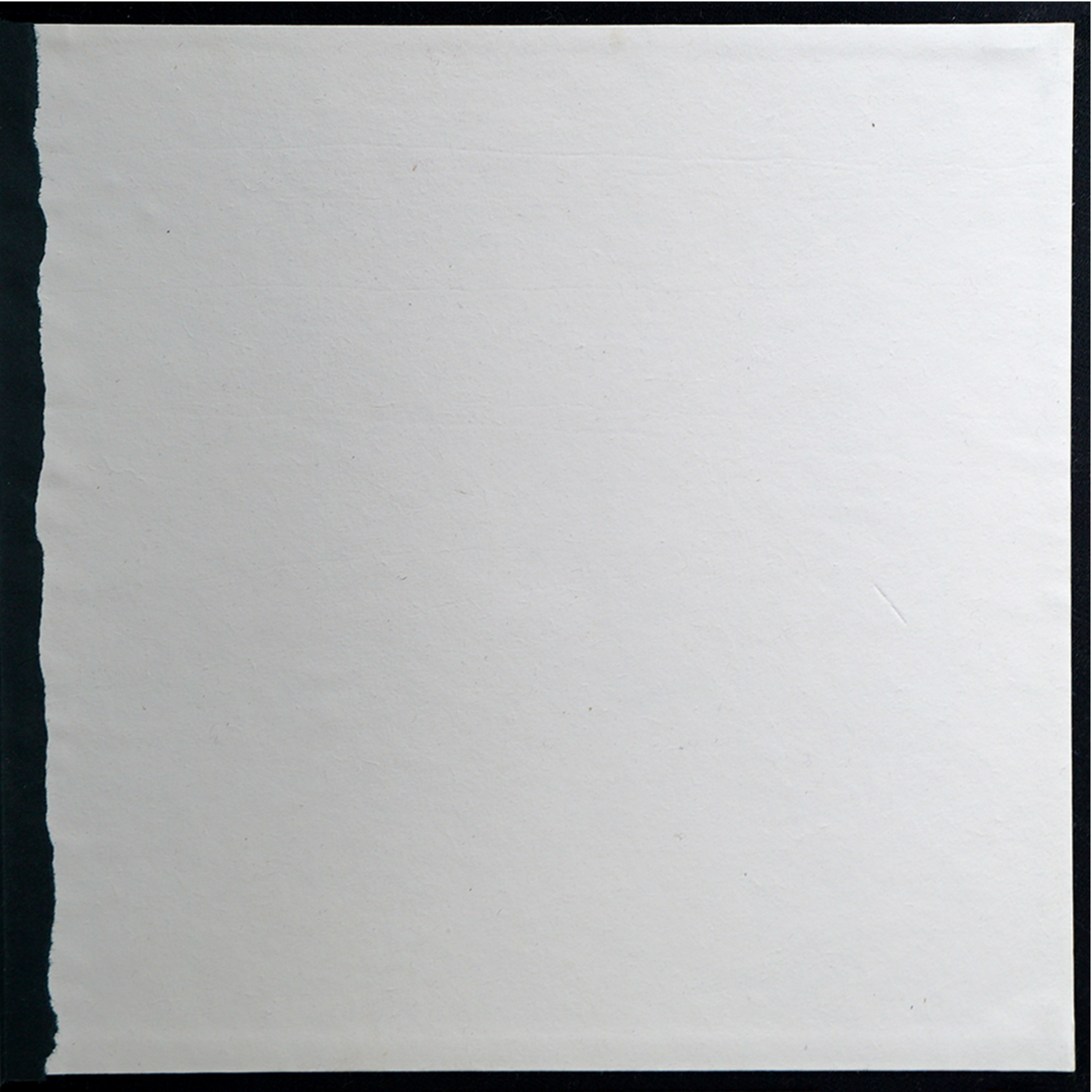
Igor Podolczak i Janusz Tryzno

Komputerowy skład tekstu: Krzysztof Srebrzyński;
chemigraficzne przygotowanie matryc: Andrzej Jacel;
druk Janusz Tryzno;
ręczne czerpanie papieru i oprawa:
Lech Huniewicz i Janusz Tryzno

Tekst złożono czcionką FetteFraktur 12 pkt.
i wydrukowano na papierze ręcznie czerpanym
w nakładzie 100 egzemplarzy numerowanych
od 0 do 100
i 10 egzemplarzy autorskich numerowanych
od I do X.

Wszystkie egzemplarze są sygnowane przez
Jana Tomkowskiego i Igora Podolczaka.











SUPPLEMENT

Offenbarungen über den Gott...

Jakob Böhme/Ihor Podolchak

Publishing House: **Correspondance des Arts II, Lodz, Poland**
Publishing year: **1991**
Languages: **Polish, German**
Interpretation: **Jan Tomkowsky**
Format: **25 x 25 x 600 cm, 30 page**s
10 intaglios and 4 embossing prints by **Ihor Podolchak**
Intaglios are integrated in **hade made paper**
Text printed on **hand made paper**
Leporello, hard cover (black textile)
Declared dition: **100 copies**
Realized edition: **50 copies**
Copies are sighned by **an artist and interpretator**



Awards

1994

WALTER TIEMANN PRIZE
Verein zur Förderung von Grafik und Buchkunst
Leipzig, Germany

BRONZE MEDAL
Competition for the best book of the world
Stiftung Buchkunst
Frankfurt am Main, Germany

1992

THE BEST BOOK OF THE YEAR
Polish Book Publishers Society
Warsaw, Poland



